



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Aus der Oper: Die Zauberflöte.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Berline.

Wenn du fein fromm bist,
 Will ich dir helfen,
 Ich weiß ein Mittel,
 Für alles gut.
 Es schmeckt so lieblich
 Und hilft so plöglich:
 Du sollst dich wundern,
 Wie wohl dir's thut!
 Ach, das zertheilet,
 Lindert und heilet
 Alle Beklemmung
 Und allen Schmerz.
 Soll ich dir's nennen?
 Das Händchen her!
 Räthest du heute
 Denn so schwer?
 Fühlst du, wie's klopfet hier?
 Das helfe dir!

(1787) 1789.

Christian Gottlob Neefe
 (nach Lorenzo Da Ponte.)

Aus der Oper: Die Zauberflöte.

Papageno.

Der Vogelfänger bin ich ja,
 Stets lustig, heisa! hopsasa!
 Der Vogelfänger ist bekannt
 Bei Alt und Jung im ganzen Land.
 Weiß mit dem Locken umzugehn
 Und mich auf's Pfeifen zu verstehn.
 Drum kann ich froh und lustig sein,
 Denn alle Vögel sind ja mein.

Der Vogelfänger bin ich ja,
 Stets lustig, heisa, hopsasa!
 Der Vogelfänger ist bekannt
 Bei Alt und Jung im ganzen Land.
 Ein Netz für Mädchen möchte ich;
 Ich fang' sie duzendweis für mich.
 Dann sperrete ich sie bei mir ein,
 Und alle Mädchen wären mein.

T a m i n o.

Dies Bildniß ist bezaubernd schön,
 Wie noch kein Auge je gesehn!
 Ich fühl' es, wie dies Götterbild
 Mein Herz mit neuer Regung füllt.
 Dies Etwas kann ich zwar nicht nennen,
 Doch fühl' ich's hier wie Feuer brennen.
 Soll die Empfindung Liebe sein?
 Ja ja! die Liebe ist's allein. —
 O wenn ich sie nur finden könnte!
 O wenn sie doch schon vor mir stände!
 Ich würde — würde — warm und rein —
 Was würde ich! — sie voll Entzücken
 An diesen heißen Busen drücken,
 Und ewig wäre sie dann mein.

P a m i n a.

Bei Männern, welche Liebe fühlen,
 Fehlt auch ein gutes Herze nicht.

P a p a g e n o.

Die süßen Triebe mitzufühlen
 Ist dann der Weiber erste Pflicht.

Beide.

Wir wollen uns der Liebe freun
Und leben durch die Lieb' allein.

Pamina.

Die Lieb' versüßet jede Plage,
Ihr opfert jede Kreatur.

Papageno.

Sie würzet unsre Lebensstage,
Sie wirkt im Kreise der Natur.

Beide.

Ihr hoher Zweck zeigt deutlich an,
Nichts edlers sei als Weib und Mann.
Mann und Weib, und Weib und Mann
Reichen an die Götter an.

Monostatos.

Alles fühlt der Liebe Freuden,
Schnäbelt, tändelt, herzet, küßt;
Und ich soll die Liebe meiden,
Weil ein Schwarzer häßlich ist.
Ist mir denn kein Herz gegeben?
Ich bin auch den Mädchen gut.
Immer ohne Weibchen leben
Wäre wahrlich Höllengluth.
Drum so will ich, weil ich lebe,
Schnäbeln, küssen, zärtlich sein!
Lieber, guter Mond, vergebe!
Eine Weiße nahm mich ein!
Weiß ist schön! — ich muß sie küssen!
Mond, verstecke dich dazu!
Sollt' es dich zu sehn verdrießen,
D so mach die Augen zu!

Sarastro.

In diesen heil'gen Hallen
Kennt man die Rache nicht;
Und ist ein Mensch gefallen,
Führt Liebe ihn zur Pflicht.
Dann wandelt er an Freundeshand
Begnügt und froh in's bessere Land.

In diesen heil'gen Mauern,
Wo Mensch den Menschen liebt,
Kann kein Verräther lauern,
Weil man dem Feind vergiebt.
Wen solche Lehren nicht erfreun,
Verdienet nicht, ein Mensch zu sein.

Papageno.

Ein Mädchen oder Weibchen
Wünscht Papageno sich!
O so ein sanftes Täubchen
Wär' Seligkeit für mich!
Dann schmeckte mir Trinken und Essen,
Dann könnt' ich mit Fürsten mich messen,
Des Lebens als Weiser mich freun
Und wie im Elysium sein.

Ein Mädchen oder Weibchen
Wünscht Papageno sich!
O so ein sanftes Täubchen
Wär' Seligkeit für mich!
Ach, kann ich denn keiner von allen
Den reizenden Mädchen gefallen?
Helf' eine mir nur aus der Noth,
Sonst gräm' ich mich wahrlich zu Tod'.

Ein Mädchen oder Weibchen
Wünscht Papageno sich!

O so ein sanftes Täubchen
Wär' Seligkeit für mich!
Wird keine mir Liebe gewähren,
So muß mich die Flamme verzehren!
Doch küßt mich ein weiblicher Mund,
So bin ich schon wieder gesund.

1791. Karl Ludwig Meyler gen. Giseke
und Emanuel Schifaneder.

Aus dem Singspiel: Die schöne Müllerin.

Rachelina.

Mich stiehn alle Freuden,
Ich sterb' vor Ungeduld,
An allen meinen Leiden
Ist nur die Liebe schuld.
Es quält und plagt mich immerhin,
Ich weiß vor Angst nicht mehr, wohin!
Wer hätte das gedacht?
Die Liebe, ach, die Liebe
Hat mich so weit gebracht.

(1788) 1793.

Aus dem Singspiel: Das neue
Sonntagskind.

Peter.

Wer niemals einen Rausch gehabt,
Der ist kein braver Mann;
Wer seinen Durst mit Aelteln labt,